

## In der LPG Groß-Ziethen:

M J f  
 H W S T A G O B I N E \* \* \* i e r t \* H I I B K

f  
 M Ж В К \* \* \* w i T

S # Ü j  
 W W w % W \* £ %

\*\*  
 £ T %

Ж # \$ #  
 - \* \* \* \* \* \* \* \* \* \*

Ж К \*  
 / 2 4 3 y > 4 %



Im Arbeitszimmer des Vorsitzenden der LPG Groß-Ziethen, Kreis Königs Wusterhausen, sitzen die Genossen der Parteileitung. Auf der Tagesordnung ihrer Leitungssitzung steht an erster Stelle die politisch-ideologische Arbeit der Grundorganisation.

Leitungssitzungen sind nicht einfach Zusammenkünfte, in denen allgemein über dieses und jenes diskutiert wird. Es sind ernsthafte Arbeitsberatungen, in denen aufmerksam gewertet wird: Wo stehen wir, was ist erreicht, was verlangen die Parteibeschlüsse von uns, und was müssen wir tun, um die Grundorganisation entsprechend der gegenwärtigen Situation auf die nächsten Aufgaben vorzubereiten?

Wurden die Genossen der Parteileitung in Groß-Ziethen diesen Anforderungen gerecht, noch dazu, da es um so ein wichtiges Problem wie die politisch-ideologische Arbeit in der Genossenschaft ging? Ihr guter Wille, die Lage in

der Genossenschaft einzuschätzen und daraus Schlußfolgerungen für alle Genossen abzuleiten, steht außer Frage. Dennoch: So richtig hatte man die Sache nicht in der Hand. Den Genossen fehlte offensichtlich ein genügender Überblick, man wußte kaum etwas von den Gedanken, Vorstellungen und Gesprächen der Genossenschaftsmitglieder.

Von vornherein wurde so gesagt: Bei uns ist alles in Ordnung. Wir haben uns ökonomisch gut entwickelt. Auf Grund dessen stimmen auch unsere LPG-Mitglieder voll und ganz der Politik von Partei und Regierung zu. Sicher, wurde eingeschränkt, das politische Gespräch müssen wir immer führen. Es reicht aber sicherlich, wenn wir die Genossen — so wie hier dargelegt — in der nächsten Mitgliederversammlung orientieren und dabei vielleicht einzelne Genossen aus den Brigaden über die politisch-ideologische Lage bei ihnen berichten lassen. Dann werden wir weiter sehen.

Unsere Meinung: Von einer Leitungssitzung, die die politisch-ideologische Arbeit behandelt, muß mehr verlangt werden. Erste Forderung: Eine solche Leitungssitzung muß gründlich vorbereitet sein. Das bedeutet für jedes Leitungsglied, sich selbst vorher mit der politisch-ideologischen Arbeit der Grundorganisation und darüber hinaus in der gesamten Genossenschaft zu beschäftigen. Zweite Forderung:

Den Leitungsgliedern sind in Vorbereitung der jeweiligen Sitzung Aufgaben zu erteilen, die eine Einschätzung der Situation ermöglichen und die Leitung hinsichtlich der politisch-ideologischen Arbeit befähigen, die Stimmung in der Genossenschaft zu analysieren. Dritte Forderung: Auf der Grundlage einer derartigen Analyse sind exakte Schlußfolgerungen für die weitere Arbeit, u. a. für die nächste Mitgliederversammlung, zu ziehen, um die Mitgliederversammlung zu dem Forum zu machen, das den Genossen die Orientierung in der politisch-ideologischen Arbeit und Argumente für die Diskussion gibt.



Die Grundorganisation führt ihre Mitgliederversammlung durch. Fast alle Genossen sind gekommen. Aus dem Feldbau, aus dem Gartenbau und aus den Viehställen. Sie, die tagtäglich engsten Kontakt mit ihren parteilosen Kollegen am Arbeitsplatz haben, die sich